IMPALA Projektpartner

Die IMPALA-Projektgruppe umfasst derzeit 22 Institutionen aus 12 europäischen Ländern:

Wissenschaftliche Projektpartner

Dänemark: Universität Süd-Dänemark, Odense Deutschland: Universität Erlangen-Nürnberg

Finnland: Universität Jyväskylä Frankreich: Universität Nancy

Italien: Universität für Bewegungswissenschaften, Rom

Litauen: Akademie für Leibeserziehung Niederlande: TNO Quality of Life, Leiden Norwegen: Oslo Universtiy College

Österreich: Universität Wien Portugal: Universität Porto

Spanien: Universität der Extremadura

Tschechische Republik: Universität Olomouc

Kooperationspartner

Dänemark: Verkehrsamt Stadt Odense

Deutschland: Deutscher Olympischer Sportbund Italien: Censis Serviui S.p.A., Acciari Consulting

Niederlande: VU University Medical Center, Netherlands

Institute for Sport and Physical Activity

Österreich: Österreichisches Institut für Schul- und

Sportstättenbau

Spanien: Regionalregierung der Extremadura

Tschechische Republik: Stadt Olomouc

WHO European Centre for Environment and Health

IMPALA Kontakt

Projektkoordination: Prof. Dr. Alfred Rütten Institut für Sportwissenschaft und Sport

Universität Erlangen-Nürnberg

T +49 9131 85 25 000 F +49 9131 85 25 002

E impala@sport.uni-erlangen.de

W www.impala-eu.org





Das IMPALA-Projekt wird von der Europäischen Kommission, Exekutivagentur für Gesundheit und Verbraucher, Fördervertrag Nr. 2008 12 08, gefördert.



Verbesserung von Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten in der Freizeit auf kommunaler Ebene

Improving Infrastructures for Leisure-Time
Physical Activity in the Local Arena





Das Projekt

Arbeitsprogramm

Projektmanagement

Zusammenfassung

Ziel des von der Europäischen Union geförderten IMPALA-Projektes ist es, Erkenntnisse über "gute Praxis" in Planung, Finanzierung, Bau und Management lokaler Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten in der Freizeit zu gewinnen und zu verbreiten.

Der Hauptfokus des Projektes liegt auf Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Sporthallen, Bäder und Schwimmhallen, Sportplätze). Zudem werden auch andere Gelegenheiten für körperliche Aktivitäten in der Freizeit untersucht, wie Parks oder Spielplätze.

IMPALA soll die koordinierte Entwicklung lokaler Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten in der Freizeit in den EU-Mitgliedsstaaten unterstützen und dazu beitragen, Ungleichheiten im Zugang zu Sport- und Freizeitanlagen innerhalb der Länder und zwischen den Ländern zu reduzieren.

Strategische Ziele von IMPALA

- Bestimmung von nationalen politischen Strategien für die Entwicklung von Infrastrukturen für k\u00f6rperliche Aktivit\u00e4ten in der Freizeit
- Bestimmung von nationalen Verfahrensweisen für die Entwicklung von Infrastrukturen für k\u00f6rperliche Aktivit\u00e4ten in der Freizeit
- Erarbeitung von Kriterien "guter Praxis" für politische Strategien und Verfahrensweisen zur Entwicklung von Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten in der Freizeit
- Verbreitung und Umsetzung der empfohlenen "guten Praxis"

Arbeitspaket 1: Erhebung nationaler politischer Strategien

Leitung: TNO Leiden, Niederlande

- Identifikation bestehender Gesetze und Richtlinien für die Entwicklung lokaler Infrastrukturen für k\u00f6rperliche Aktivit\u00e4ten in der Freizeit
- Qualitative Interviews mit ExpertInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen

Arbeitspaket 2: Erhebung nationaler Verfahrensweisen

Leitung: Universität Jyväskylä, Finnland

 Zusammenstellung von Informationen über bestehende nationale Verfahrensweisen (d.h. Methoden und Instrumente) zur Entwicklung lokaler Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten in der Freizeit

Arbeitspaket 3: Erarbeitung von Kriterien "guter Praxis"

Leitung: Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland

- Entwicklung von Qualitätskriterien für politische Strategien und Verfahrensweisen
- Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für "gute Praxis"
- Evaluation der bestehenden politischen Strategien und Verfahrensweisen in den beteiligten Ländern anhand des Kriterienkatalogs für "gute Praxis"

Arbeitspaket 8: Projektkoordination

Leitung: Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland

- Kommunikation zwischen den Partnern und der Europäischen Kommission
- Gewährleistung der zeitgerechten Erfüllung der Projektaufgaben
- Unterstützung der LeiterInnen der Arbeitspakete

Arbeitspaket 9: Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Universität Wien, Österreich

- Verbreitung der Projektergebnisse
- Erstellung und Aktualisierung der Internet-Plattform
- Organisation einer internationalen Abschlusskonferenz für ExpertInnen und politische EntscheidungsträgerInnen

Arbeitspaket 10: Projektevaluation

Leitung: TNO Leiden, Niederlande

 Evaluation der Qualität der Projektarbeit und -ergebnisse von IMPALA